

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTUMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ JUNKER

Wilhelm Adametz

GEÄNDERTE ADRESSE! Halbstock, Stiege 4, Zimmer 247 d-i

Freitag, 16. Februar 1968

Blatt 401

Wiener Zollfreizone baut aus:

Neues Zentrallagerhaus und Bürogebäude =====

16. Februar (RK) Auf dem Gelände der Wiener Hafenbetriebsgesellschaft nahm gestern im Rahmen einer kleinen Feier Bürgermeister Bruno Marek die Einweihung des neuen Bürogebäudes und des - ebenfalls soeben fertiggestellten - Zentrallagerhauses in der Zollfreizone vor. Von den Mitgliedern des Stadtsenats waren Vizebürgermeister Dr. Drimmel sowie die Stadträte Bock, Mari Maria Jacobi, Pfösch und Sigmund erschienen. Auch Stadtbaudirektor Prof. Dr. Koller war anwesend, ebenso Nationalräte und Gemeinderäte und Vertreter der Kammern, der Post und der Bundesbahnen sowie der Zollwache.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Gesellschaft, GR. Bednar, begrüßte die Anwesenden und wies besonders auf die Verdienste hin, die sich Bürgermeister Bruno Marek als seinerzeitiger Aufsichtsratsvorsitzender um die Schaffung der Wiener Zollfreizone erworben habe.

Bürgermeister Marek erklärte in der Festansprache, dieser Tag sei nicht nur für die Gesellschaft, sondern für ganz Wien und darüber hinaus für die gesamte österreichische Wirtschaft von Bedeutung. Die Donau, die immer ein Handelsweg gewesen ist, werde das auch weiterhin bleiben - trotz Straße, Schiene und Flugzeug.

Das Steigen der Bedeutung der Zollfreizone lasse sich, sagte Marek, vielleicht am besten an der Zahl der umgeschlagenen

./.

Kraftfahrzeuge illustrieren: 1965 seien es noch 13.000 gewesen, 1967 aber bereits 34.000. Deshalb seien auch die für den Bau der beiden neuen Gebäude aufgewendeten Summen - 17 Millionen Schilling für das Bürogebäude, 100 Millionen Schilling für das Zentrallagerhaus - gut angelegt.

Bei einer anschließenden Besichtigung des neuen Zentrallagerhauses, wobei die Gäste von Direktor Ing. Richard Leutner geführt wurden, konnte man sich von der hohen Kapazität dieses Hauses überzeugen. Das Zentrallagerhaus ist bereits "bezogen". Mit Hilfe der neuen Lagerflächen war es möglich, den Wert der eingelagerten Waren auf derzeit bereits 7,5 Milliarden Schilling zu erhöhen.

- - -

200.000 Blüten im Wiener Rathaus

=====

Internationale Frühlingsblumenschau vom 7. bis 11. März in der Volkshalle - Die Kunst von der "lebenden Blume" feiert Premiere

16. Februar (RK) Gleichgültig, ob es draußen regnen, stürmen oder schneien wird: in der Volkshalle des Wiener Rathauses wird am 7. März der Frühling mit leuchtenden Farben und betörenden Düften Einzug halten. Für diese nach der WIG-Ausstellung größte Blumenschau sind rund 200.000 Knospen schon so weit vorgerieben, daß sie am Eröffnungstag nur mehr **leise** aufspringen müssen, um als herrlich leuchtende Blüten die Besucher zu erfreuen.

In Flugzeugen werden zeitgerecht die noch nicht erblühten Pflanzen aus Holland, Japan, Ungarn und der CSSR nach Wien gebracht. Sie kommen in Begleitung eines Experten-Teams: Jedes Land will seine Blumenkinder individuell und nach eigenem Geschmack in der Volkshalle arrangieren und besonders gut zur Geltung bringen.

Natürlich fehlen die Österreicher nicht; ist doch die "Internationale Frühlingsblumenschau" eine Veranstaltung der Österreichischen Gartenbaugesellschaft und des Bundesverbandes der Erwerbsgärtner Österreichs. Wie die Gäste aus der engsten Nachbarschaft oder aus dem Fernen Osten werden auch die Österreicher ihre schönsten Tulpen, Hyazinthen, Freesien, Krokusse, Rittersterne, Narzissen und eine Reihe noch unverratener Neuzüchtungen zeigen. Um die Illusion des Frühlings vollends hervorzuzaubern, werden die Blumenzwiebel-Pflanzen von herrlichen Arrangements aus goldgelben Forsythien, zartrosa Zierpfirsichblüten, eben ergrüntem Birken und gerade aufgeblühten Magnolienblüten umrahmt sein.

Als in den letzten Tagen die Anmeldungen aus den teilnehmenden Ländern komplett vorlagen, mußten die Ausstellungsleiter erkennen, daß die Volkshalle nicht Raum genug bietet für den Frühling, der von nah und fern nach Wien kommen soll. In aller Eile beschloß man also, im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein

./.

Riesenzelt mit 250 Quadratmeter Ausstellungsfläche zu errichten und auch hier noch die duftenden Blumenkinder einzuquartieren.

Gleichzeitig werden die Bogengänge des Arkadenhofes mit starkem Plastik verkleidet und solcherart in ein von allen Wetterunbillen verschontes Freilichtkino umgewandelt. Für die Dauer der täglichen Besuchszeit - nämlich von 9 Uhr früh bis 20 Uhr - werden hier ununterbrochen Filme über die An- und Weiterzucht von Frühlingsblumen, in der Hauptsache von frühblühenden Zwiebelgewächsen vorgeführt. Natürlich wird es auch überall Fachleute geben, die interessierten Ratschläge und Hinweise über Haltung und Pflege in Garten und Heim erteilen.

Zum erstenmal: Ikebana

Am Eröffnungstag wird übrigens eine in Österreich bisher unbekannte Kunst Premiere feiern. Die Kunst von der "Lebenden Blume" mit dem Fachnamen IKEBANA. Das IKEBANA, ursprünglich in Indien beheimatet und eng mit der Verehrung Buddhas verbunden, ist heute zu der "Japanischen Kunst des Blumen-arrangierens" schlechthin geworden. Begründerin des "IKEBANA-Clubs" international in der Österreichischen Gartenbaugesellschaft ist niemand geringerer als die Frau des jüngst akkreditierten indischen Botschafters, Frau Devika Trivedi. Sie wird nicht nur in den Räumen der Österreichischen Gartenbaugesellschaft am Parkring zwölf Kurse für Kinder und Erwachsene in IKEBANA abhalten, sondern auch im Rahmen der "Internationalen Frühlingsblumenschau" zeigen, welche herrliche Blumenarrangements man mit wenig Aufwand an Geld hervorzaubern kann. Darüber hinaus werden ihre Mitarbeiterinnen mit Assistenz eines Wiener Friseurs vorführen, wie reizvoll man sich mit Hilfe weniger Blumen verändern kann. Für die IKEBANA-Kurse der Botschaftergattin Devika Trivedi, die Trägerin des ersten Professorengrades "SOMU" ist, nimmt die Österreichische Gartenbaugesellschaft Anmeldungen ab sofort entgegen.

- - -

Ballkalender

=====

16. Februar (RK) In der Woche vom 19. bis 25. Februar finden folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Donnerstag, 22. Februar: Parkhotel Schönbrunn (Tanzschule Pauser), Staatsoper (Opernball), Winberger (Tel-Bataillon 1).

Freitag, 23. Februar: Albert Sever-Saal (Wiener Gaskassiere), Grünes Tor (Firma Gerngross), Konzerthaus (Ball der Wiener), Kursalon (Niederösterreichische Landesregierung), Palais Auersperg (Wiener Ruderer-Ball, Wiener Regatta-Verein), Parkhotel Schönbrunn (Lastfuhrwerksgewerbe), Schwechater Hof (Landesgruppe Telegraph der Gewerkschaft der Post- und Telegraphen-Bediensteten), Sofiensäle (Sportvereinigung Finanz), Splendid (Hausball der Hübner-Betriebe), Vienna Intercontinental (Tanzschule E.Wagner), Winberger (Österreichischer Kameradschaftsbund).

Faschingsamstag, 24. Februar: Albert Sever-Saal (SPÖ Ottakring), Arbeiterheim Favoriten (Bezirksorganisation der Kleingärtner), Baumgartner Casino (SPÖ Penzing, Sektion XVIII), Bayrischer Hof (Egerländer in Wien), Grünes Tor (Österreichischer Siedlerverband), Hans Neroth's Studio N (Faschingsnacht in "Beat"), Haus der Begegnung (Mariahilfer Bürgerball), Ing. und Architektenverein (Höhere Bundes-, Lehr- und Versuchsanstalt für chemische Industrie), Konzerthaus (Ball des Freien Wirtschaftsverbandes), Kursalon (Stadtball der ÖVP Wien I), Palais Auersperg (Bajuwaren-Cercle, ~~Studenten~~verbindung Bajuvaria), Palais Festetics (Absolventen der Hotelfachschulen Österreichs), Parkhotel Schönbrunn (Landesgremium Wien der Tabakverschleißer), Schwechater Hof (Gesangverein der Steirer), Simmeringer Hof (Verein der Steiermärker in Wien), Sofiensäle (Wiener Bauernbund-Ball), Sokolsäle (Pfarre St. Anton), Vienna Intercontinental (Mittelschüler-Kartellverband), Weißer Engel (Kaufmännischer Sängerkhor), Winberger (Großes Faschingsfest bei Winberger).

Faschingsonntag, 25. Februar: Arbeiterheim Favoriten (Kinderfreunde Favoriten), Baugartner Casino (Kinderball der Wiener Kinderfreunde Penzing, Nachmittag), Bayrischer Hof (Traditioneller Kinderball in Bayrischen Hof, Nachmittag), Simmeringer Hof (Kinderball der ÖVP Simmering, Nachmittag), Sofiensäle (Narrenabend des Wiener Männergesang-Vereins "Wie es Euch gefällt"), Sokolsäle (Pfarre St. Anton), Winberger (Pfarre Breitenfeld).

- - -

Neuer Berghauptmann beim Bürgermeister
=====

16. Februar (RK) Am 1. Februar wurden die bisherigen Berghauptmannschaften Wien I und Wien II zu einer gemeinsamen Berghauptmannschaft vereinigt. Der Amtsbereich der neuen Berghauptmannschaft umfaßt die drei Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland. Mit der Leitung wurde Ministerialsekretär Dipl.-Ing. Dr. Bornberg betraut. Der neue Berghauptmann stattete heute vormittag Bürgermeister Bruno Marek im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Besuch aus Chile
=====

16. Februar (RK) Der Rektor der päpstlichen Universität in Santiago, Prof. Fernando Castillo Velasco, weilt derzeit in Wien, um die österreichischen Hochschulen kennenzulernen. In Chile wird nämlich eine Hochschulreform vorbereitet. Professor Velasco ist jedoch auch Vorsteher eines Stadtteiles der chilenischen Hauptstadt und daher an kommunalen Problemen sehr interessiert.

Bürgermeister Bruno Marek empfing heute vormittag den Gast aus Chile, im Beisein von Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer und informierte ihn über die österreichische Bundeshauptstadt. Zur Erinnerung an den Besuch überreichte Marek seinem Gast einen Abdruck des ältesten Stadtsiegels.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Fremdenverkehrsförderung - Fremdenverkehrsgesinnung
=====Fremdenverkehrsausschuß des Städtebundes tagte

16. Februar (RK) Der Fremdenverkehrsausschuß des Österreichischen Städtebundes hielt in der Kurstadt Baden eine Sitzung ab, zu deren Beginn die Neuwahl der Vorsitzenden des Ausschusses erfolgte. Über Vorschlag von Generalsekretär Schweda wurde Bürgermeister Professor Wallner, Baden, zum Vorsitzenden gewählt, zu seinen Stellvertretern wurden die Bürgermeister Wahrstötter, Kufstein, Müllegger, Bad Ischl und Gschweidl, Puchberg am Schneeberg, bestellt.

Über "Fremdenverkehr und Gemeinde" referierte Generalsekretär Schweda, der einen Überblick über den weiten Bogen der baulichen und Gestaltungsprobleme der Gemeinden gab, steuerliche Fragen behandelte und zu den für den Fremdenverkehr bedeutsamen Überlegungen Stellung nahm, die Gemeinde und Fremdenverkehrswirtschaft gemeinsam berühren und denen das gemeinsame Bemühen dieser beiden Faktoren im Interesse des Gastes gelten muß.

Anschließend sprach der Leiter der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung, Ministerialrat Dr. Langer-Hansel, über Fragen der Fremdenverkehrswerbung. Der Redner zeigte dabei die Werbemöglichkeiten und Werbebedürfnisse auf, betonte aber die ernste finanzielle Situation der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung, die, gemessen an den Bedürfnissen, völlig unzureichend dotiert sei. Die Werbung um den Fremden müsse ein gesamtösterreichisches Anliegen sein, für das Bund, Länder, Gemeinden und Fremdenverkehrswirtschaft sich gemeinsam verantwortlich fühlen müßten.

Schließlich erörterte Direktor Dr. Haiden von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien "Finanzierungsprobleme des österreichischen Fremdenverkehrs". Er zeigte den Verschuldungsgrad der Fremdenverkehrswirtschaft auf, behandelte Kapitalmarktfragen sowie den strukturellen und den konjunkturellen Einfluß des Fremdenverkehrs auf die Gesamtwirtschaft und sprach sich für eine enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, örtlicher Sparkasse und

lokaler Wirtschaft aus. Gleichzeitig betonte der Referent die Notwendigkeit der Bereitstellung langfristiger und zinsgünstiger Investitionskredite.

Im Anschluß an die Referate fand eine Diskussion statt, bei der einmütig auf die Notwendigkeit der Erreichung einer echten Fremdenverkehrsgesinnung der gesamten Bevölkerung hingewiesen wurde. Diese sei jedoch nur durch eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit erzielbar. Der Fremdenverkehr müsse jedermanns Anliegen in Österreich werden.

- - -

Eiserne Hochzeit im 15. Bezirk

=====

16. Februar (RK) Heute feiern das Ehepaar Rudolf und Elisabeth Baudny in ihrem Heim in Wien 15, Bossingergasse 35/3/12 das Fest der Eisernen Hochzeit. Aus Anlaß dieses seltenen Festes fanden sich Bürgermeister Bruno Marek und Bezirksvorsteher Leopold Mistingner bei den "Eisernen" ein.

Der Bürgermeister überreichte einen rot-weißen Nelkenstrauß und überbrachte die Glückwünsche der Wiener Stadtverwaltung. Bezirksvorsteher Mistingner wünschte den alteingessenen "Fünfhausern" viel Gesundheit sowie ein langes Leben und übergab die Ehrengabe der Stadt Wien.

Rudolf und Elisabeth Baudny sind ein richtiges Alt-Wiener-Ehepaar. Der eiserne Bräutigam wurde am 23. Dezember 1876, seine Frau am 21. Juni 1885 geboren. Beide erfreuen sich noch bester Gesundheit. Das Jubelpaar hat fünf Kinder, wovon noch vier am Leben sind, sowie vier Enkelkinder.

- - -

Mariahilfer Straße wird erst 1970 umgebaut
=====

16. Februar (RK) Die Entscheidung über die Mariahilfer Straße ist gefallen: Der Umbau wird erst 1970 erfolgen. Gewisse Verkehrsbehinderungen sind jedoch auch während der Zeit bis dahin zu erwarten, da im Abschnitt Neubaugasse - Kaiserstraße an mehreren Stellen Gleiserhaltungsanlagen ausgeführt werden müssen.

Im Straßensanierungsprogramm 1968 scheint die Neustiftgasse als vordringlich auf, weil sie nach ihrer Fertigstellung den durch die Sperre der Burggasse auftretenden Umleitungsverkehr aufnehmen muß. Der Umbau der Burggasse, der für 1969 vorgesehen ist, erfolgt im Zusammenhang mit der Umstellung der Straßenbahnlinie 48 auf Autobusbetrieb. Die Autobusse der Linie 48 werden bereits während der Sanierung der Burggasse durch die Neustiftgasse verkehren.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Das Straßenbauprogramm 1968 sieht im 6. und 7. Bezirk folgende größere Arbeiten vor:

Fertigstellung der Gumpendorfer Straße (der Einbau neuer Gasrohrleitungen ist bereits bis Grabnergasse gediehen und wird nun bis zum inneren Sechshauser Gürtel fortgesetzt).

Umbau des inneren und äußeren Sechshauser Gürtels sowie des Mariahilfer Gürtels mit Verlegung der Straßenbahngleise.

Gleiswechselungen an den Kreuzungen Mariahilfer Straße - Neubaugasse und Neubaugasse - Westbahnstraße - Siebensterngasse.

Gleisregulierungen in der Lerchenfelder Straße zwischen Albertgasse und Kaiserstraße.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

16. Februar (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 3 bis 4 S, Karotten 6 S, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Wirtschaftsware 3 bis 4 S, Tafelware 6 bis 8 S, Bananen 8 bis 8.50 S, Orangen 4 bis 7 S je Kilogramm.

- - -

LKW kontra Fahrleitung: Straßenbahnlinien gestört
=====

16. Februar (RK) Heute mittag um 11.54 Uhr stieß in der Höhe der Weiskirchnerstraße ein LKW mit seinem Aufbau an die Oberleitung der Straßenbahn. Die Leitungen wurden auf einer Länge von 100 Metern heruntergerissen, wodurch es zu empfindlichen Störungen im Zugverkehr kam.

Von dieser Störung wurden die Ringlinien zwischen dem Stuben- und dem Schubertring J, T, O die Zweierlinien und der 78 betroffen. Während die Zweierlinien und der 78 bereits um 12.40 Uhr den Normalbetrieb wieder aufnehmen konnten, blieben die übrigen bis 13.30 Uhr gestört.

= - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche
=====

16. Februar (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Freitag, 23. Februar:

17 Uhr, Bezirksvorstehung Landstraße, Borromäusplatz 3/1.

- - -

Drei neue Verkehrsampeln
=====

16. Februar (RK) Drei neue Verkehrslichtsignalanlagen für besonders belastete Kreuzungen genehmigte der Gemeinderatsausschuß für technische Verkehrsangelegenheiten in seiner gestrigen Sitzung. Die endgültige Beschlußfassung bleibt dem Stadtsenat und dem Gemeinderat vorbehalten.

Die Kreuzung Absberggasse-Laaer Berg-Straße wird eine Signalanlage erhalten, weil die Verkehrsbelastung der Laaer Berg-Straße ständig steigt. Bisher gab es eine Stopptafel für die Absbergstraße, aber durch den steigenden Verkehr findet man damit nicht mehr das Auslangen. Die Kosten für dieses Projekt betragen 223.000 Schilling.

Ein ähnlicher Fall ist an der Kreuzung Raxstraße-Windtenstraße gegeben. Hier wird die Lichtsignalanlage nicht zuletzt wegen der Fußgänger errichtet, die bisher nur durch einen Schutzweg mit Verkehrszeichen gesichert wurden. Kostenpunkt der Anlage: 260.000 Schilling.

Schließlich geht es noch um die Kreuzung Rasumofskygasse-Weißenberger Lände. Dort gab es bisher ebenfalls keine Signalanlage: in den Spitzenzeiten wurde der Verkehr durch Polizisten geregelt. Die Weißenberger Lände trägt in besonderem Maße die Last des Schwerverkehrs nach Simmering. Deshalb wird auch dort eine Verkehrslichtsignalanlage mit Kosten von 275.000 Schilling entstehen.

- - -